

DIE ÖSTERREICHISCHE ENERGIESTRATEGIE ALS WEGBEREITERIN FÜR EINE INNOVATIVE, ZUKUNFTSFÄHIGE ENERGIEVERSORGUNG ÖSTERREICHS

Bettina BERGAUER-CULVER¹

Ein tiefgreifender Umbau des Energiesystems ist gefordert [1]

Österreich ist gemäß dem im Dezember 2008 verabschiedeten Energie- und Klimapaket der Europäischen Union dazu verpflichtet, den Anteil Erneuerbarer Energieträger am Bruttoendenergieverbrauch bis 2020 auf 34 Prozent zu erhöhen. Gleichzeitig müssen die Treibhausgasemissionen in Sektoren, die nicht dem Emissionshandel (Nicht-ETS) unterliegen, bis 2020 um mindestens 16 Prozent (bezogen auf die Emissionen des Jahres 2005) reduziert werden. Die Energieeffizienz soll bis 2020 um 20 Prozent im Vergleich zum Referenz-Szenario erhöht werden.

Um diese Ziele zu erreichen wurde in einem partizipativen Prozess, in dem Bund und Länder sowie die wichtigsten Stakeholder aus Wissenschaft, Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft eingebunden waren, die Energiestrategie Österreich erarbeitet. Rund 150 Expertinnen und Experten haben einen umfangreichen Maßnahmenkatalog erarbeitet mit denen die 2020-Ziele erreicht werden können.

Damit die Energiepolitik mit dem allgemeinen volkswirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Zielsystem kompatibel ist, wurden Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit, Sozialverträglichkeit, Kosteneffizienz und Wettbewerbsfähigkeit als Rahmenvorgaben fixiert.

Die im März 2010 veröffentlichte Energiestrategie Österreich setzt den Startschuss für eine konsequente Neuorientierung der künftigen Energiepolitik. Die Umsetzung und Wirkung der Maßnahmen soll kontinuierlich kontrolliert und überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Drei Strategiesäulen

Die Energiepolitik Österreichs verfolgt eine dreifache Strategie:

- Steigerung der Energieeffizienz in allen wesentlichen Sektoren:
 - Gebäude: Reduktion des Raumwärme- und des Kühlbedarfs und Verbesserung der Baustandards zu „Fast-Null-Energiehäusern“
 - Energieverbrauch in Haushalten und Betrieben: Schwerpunkt Stromverbrauch und Abwärmenutzung unterstützt durch Energieberatung und Energiemanagementsysteme
 - Effiziente Mobilität (Alternative Antriebe – E-Mobilität: Angebot für Modal Split und im öffentlichen Verkehr, Mobilitätsmanagement)
 - Effizienter Primärenergieeinsatz und Abwärmenutzung: Bei energieintensiven Unternehmen, in der Energiewirtschaft sowie bei Haushalten und Gewerbebetrieben
- Ausbau Erneuerbarer Energien
 - In der Stromerzeugung: Nutzung und Ausbau der Potenziale im Bereich der Wasserkraft, der Windkraft, der Biomasse und der Photovoltaik
 - Raumwärme soll entsprechend der regionalen Stärken entweder aus Fernwärme (Abwärme, Kraft-Wärme-Kopplung, Biomasse) oder durch Einzelheizungen (Solarthermie, Biomasse, Umgebungswärme) optimiert bereit gestellt werden
 - Im Verkehrsbereich: Erfüllung der EU-Richtlinie 10 Prozent Erneuerbare Energie durch Biotreibstoffe und E-Mobilität

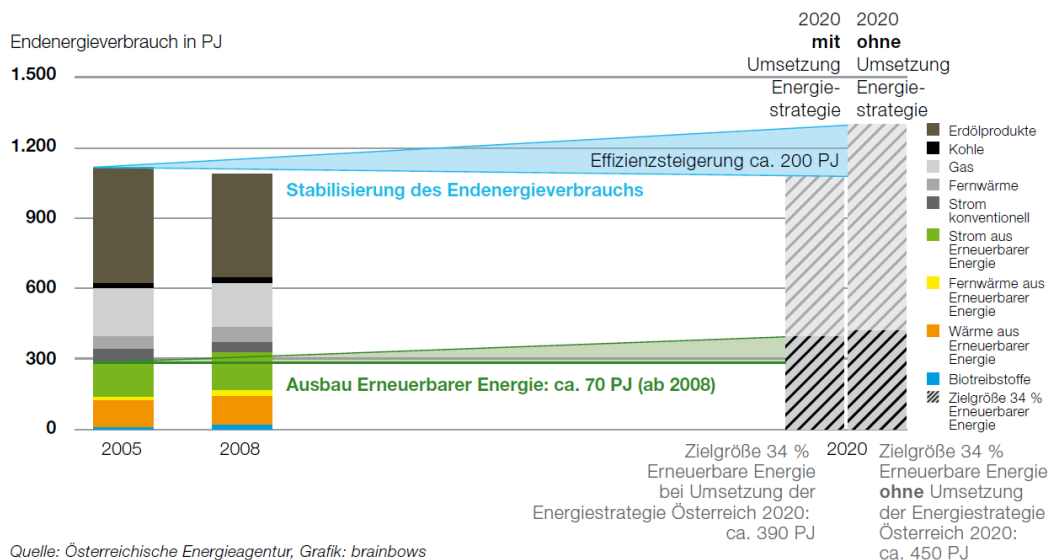
¹ Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, 1010 Wien, Stubenring 1, Tel. +431711003060, Fax +43171100903060, bettina.bergauer-culver@bmwfj.gv.at, www.bmwfj.gv.at

- Die langfristige Sicherstellung der Energieversorgung durch ausreichende Infrastrukturen für Transport und Speicher
 - Übertragungs-, Verteilnetze und Speicher für Strom: Die Netzinfrastrukturen müssen in Zukunft an verstärkte dezentrale Produktion und erhöhte Durchflussmengen angepasst werden.
 - Leitungsgebundene Energieträger: Durch seine geographische Lage übernimmt Österreich eine Drehscheibenfunktion für die europäische Energieversorgung im Bereich der leitungsgebundenen Energieträger.

Stabilisierung des Endenergieverbrauchs auf dem Niveau von 2005

Ausgehend von den drei Strategiesäulen verfolgt die Energiestrategie Österreich vorrangig die Steigerung der Energieeffizienz. Der bisherige Trend eines stetig steigenden Energieverbrauchs muss gebrochen werden. Zur Erreichung der Ziele der Energiestrategie Österreich wurde daher für das Jahr 2020 die Stabilisierung des Endenergieverbrauchs des Basisjahres 2005 mit 1.100 PJ (Petajoule) als Zielwert festgelegt.

Das Modell der Energiestrategie



Die Umsetzung

Eine quantitative Analyse durch die österreichische Energieagentur, das Umweltbundesamts, die Energie-Control GmbH und ein WIFO-Konsortium hat gezeigt, dass durch das im Rahmen der Energiestrategie Österreich vorgeschlagene Maßnahmenpaket das Stabilisierungsziel von 1.100 PJ (Endenergieverbrauch) im Jahr 2020 erreicht werden kann unter der Annahme, dass der Großteil des vorgeschlagenen Maßnahmenpakets implementiert wird. Es zeigt sich, dass auch im Jahr 2020 die Bereiche Raumwärme und Mobilität die gewichtigsten Rollen im Endenergieverbrauch spielen werden.

Eine Reihe von Maßnahmen wurde seit der Veröffentlichung der Österreichischen Energiestrategie im März 2010 bereits umgesetzt oder in die Wege geleitet. Diese werden in der Langfassung näher beleuchtet und deren Effekte diskutiert.

Literatur:

- [1] Energiestrategie Österreich; Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft; März 2010
http://www.bmwfj.gv.at/Ministerium/Staatspreise/Documents/energiestrategie_oesterreich.pdf
 [4.12.2011]